

Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Cop. 26 fol. 220V-224R

**Auseinandersetzungen zwischen dem Obödientiar von Gramsdorf und dem
Magdeburger Domkapitel über die Abgaben der Obödienz und des Dorfes Atzendorf
nach dem Brand 1482.¹**

LASA, MD, Cop. 26, fol. 220V

Obedientzen.

In der kerchen zu Magdeborch sind etliche ampte oder officia, genannt obediencien, die unter den großen kanonikern und tumherren von einen auf den andern durch abegang oder vorlassen kommen und fallen, doch per opcionem unter den selbten obediencien sind or dri, viellichte nicht durch geringe ursachen zu samptne gesatz und geslagen, und sind genannt die obediencie **Gramstorp**², **Remkersleve**³ und **Walwitz**⁴ und dieselbe obediencien hat gemeinlichen senior canonicus capitularis⁵, wann man sie auch etwas vor die besten helt.

Und als dann der würdige **Balthasar von Sliewen**⁶ etc. jetzund senior der kerchen ist, hat er pillich obediencien nach tode ehren **Borchards von Steinbeke** seligen, der vor ihm senior was, nach wise und gewohnheit der kerchen per opcionem an sich bracht und die nu auch also bis XII oder XIII jahren innebehabt und besessen.

Ist es letzt umbe sant Mauricius tag⁷ geschehen, dass das dorf zu **Atzendorf**, zur obediencien **Gramstorp** gehörende und darut ein obedienciarius zur zeit ein merklich gut an gelde und korne pflegt aufzuheben, mehr denn die helfte und die besten höfe und gütere angelegten fuhres halben, durch mordbrennere, verbrannt und verdorben sind.

Wie das als geschen, meinen die herren des capitels, dass der genannte ehren **Balthasar** etc. nu und jetzund glichenes und die wile dieser schaden stahet, schuldig und pflichtig sei, den personen des capitels so vullkomlichen zu ministriren und ihnen und andern personen, von den genannten obediencien wegen so viel zu geben, als er vormals und ohn diesen schaden getan hat.

Dargegen vermeinet ehren **Balthasar** etc. dass er das zu tune nicht schuldig sei, suntern verhofft und getruwet, dass die herren des capitels den armen leuten zu **Atzendorf** etliche jahr freiheit zu geben schuldig sind und danne auch seine ministracien nach gelegenheit des schadens minderen und versehen, und nimmt vor sich und ihm zu hülfe diese nachgeschriebenen ursachen.

[1]

Zum ersten, es ist ungefehrlichen bei XII jahren vergangen geschehen, da ehren **Nicolaus von Ammendorf** seliger im ambe was und die obediencia, **Conre**⁸ genannt, hatte, haben die armen leute zu **Conre** und in etlichen dorfern umbeher fuhrens halben auch schaden genommen, und sie vor das capitel kommen und ihre not geclagt, hat sie das capitel pflicht zu geben etliche jahr gefreiet und darume und derwegen haben sie auch dem genannten ehren **Nicolausen** die zeit über an seiner ministracien merklichen vorsehen und die vorminnert.

LASA, MD, Cop. 26, fol. 220R

[2]

Item es ist auch wohl bie XII jahren vergangen, dass ehren **Mattheus von Plothe**, der da ist ein obedienciarius der obediencien **Bolditz**⁹ und **Bernsdorf**, durch erzbischofen **Johannsen**¹⁰ das dorf **Meitzendorf**¹¹, da ihm die genannte obediencia auf wiederkauf gehörte, wieder gekauft und gelasst ward, und so er das geld nicht so drade nicht wieder anlegen konnte und bei II oder III jahren falle lag, müssen alle diejenen missen und entbehren, denen er von des dorfs und geldes wegen schuldig und pflichtig, was er zu geben und zu ministriren.

[3]

Item es ist auch vormals geschehen, da dem von **Swarzpurk**¹² selig, der ein tesauros¹³ der kerchin was, das dorf **Lodderburg**¹⁴ abegelöst ward und das geld so balde nicht wieder angeleit¹⁵ werden konnte, musste ein jedmann die zeit über, so viel als sollich geld nach antzahl betraf, darwen und entbehren, und ist der genannte **von Swarzburg** solichs von andern seiner tesaurie gütern er uns zu geben nie angetragen worden.

[4]

Item das capitel hat auch alle jahr X mark aus dem dorfe **Lutten Ottersleve**¹⁶, die ein procurator capitels pfelegt aufzunehmen; ist es auch vor etlichen jahren geschehen, dass das selbte dorf fuhres halben schaden genommen hat, haben ihm das capitel nach gestalten dingen an ihren zinsen versetzen und nachgelassen.

[5]

Item es ist bie III oder IV jahren vergangen geschehen, dass die armen leute zu **Conre**¹⁷ abermals fuhres halben verdorben sind und schaden genommen haben; sind sie vor die herren des capitels kommen und ihre not geclagt, haben sie in hinter und ohne wissen, willen und fulbert¹⁸ ehren **Nicolauses von Arnim**¹⁹, der jetzund ein obedienciarius der obediencien **Conre** ist, friheit gegeben, darume er ihnen auch etliche ministracien zu tune vorbeheldet, nachdeme er seine pflicht von den leuten auf ihr freigegeben nicht ermahnen kann, und noch sich das mit ihnen durch unser g[nädigen] h[errn] vom Magd[eburg]²⁰ gerne erkennen lassen.

[6]

Item es geben auch der radt zu **Conre** alle jahr etliche summe geldes zu der

LASA, MD, Cop. 26, fol. 221V

memorien erzbischof **Diterichs**²¹ seligen, solich geld dann ein dechant zu zeiten oder ein senior zu sich nimmet und das fortan noch leute des testaments distibuiret und teilet, und als sie dann, wie vorgemeldet, vor II oder III jahren fuhres halben schaden genommen hatten, haben sie sich derwegen auch vor das capitel gefüget, ihre not geclaget, und sind derhalben etliche jahr etliches geldes zu geben befreiet, und es ist auch die zeit her deme dechante seine distributie und teilunge geminnert und vorsehen, und es haben in dem nicht alleine die capitelherren, suntern auch die vicarien und andere personen, die aus den collegiaten und pfarrekirchen, die zu solichen memorien pflegen zu kommen, jegicher nach seiner antzahl etwas entbehren, nachgelassen und darwen müssen.

[7]

Item es ist auch bishere im capitel zu Magd[eburg] eine gemeine gewohnheit gewest, wann einiches obedienciarer leute schaden genommen haben durch fuheres not, dass dann die armen leute vor das capitel kommen sind und von ihm friheit und umb hülfe gebeten, haben dies auch in gunstlichen und gnedigkichen erlangt; so aber die von **Atzendorf** demnach jetzt vor dem capitel gewest sind und derglichen auch gebeten haben, ist ihnen etwas ein kühle antworte worden, daraus zu vermerken und abezunehmen ist, dass die herren des capitels viellichte vermeinen, dass er **Balthasar von Sliewen** so reiche und wohlhabende sei und solle ihnen dennoch viel und all ministriren und geben /der armen leute schaden und dass die verbrannten ihm nichts geben können ungeachtet/; aber die armen leute hoffen und getruwen, nachdem anderer obediencien leuten vormals und hierin vorgemeldet, irgendwann sie schaden genommen haben, freiheit gegeben ist, gnade und gunst beweiset sei, man solle ihnen auch jetzund friheit geben, gnade und gunst beweisen, und darnach hofft und getruwet ehren **Balthasar von Sliewen**, wannen das capitel den armen leuten also, als es wohl billig ist, wie vor angezogen und eher geschehen ist, den armen leuten friheit gibt, gnade und gunst bewiset, solle er dannen ihnen auch vull und all zu ministriren und zu geben nicht schuldig sein, sondern das capitel und die personen sollen den schaden tragen.

[Nachträglich eingefügte Notiz; in der Kopie sind Worte am rechten Rand nicht abgelichtet worden:]

[8]

Item ehren **Balthasar von Sliewen** hat zu den vorgemeldten seinen obediencien . . . dorfere und // . . . auf ein jahr alle // . . . herfort // . . . worden, oder // . . ., und alle ampte // . . . solichs wohl schehen // . . . Der allmech // . . . vor leute ab // . . . **Balthasar** dennoch vull und all ministriren sollte und einen jedmanne geben, als er vormals und allhier dem // . . . getan hatte, meinet er, dass solichs nicht billich, redlich noch recht were, hofft und getruwet // . . . es solichs zu tune nicht schuldig were, von rechtes wegen.

[9]

Item es ist nicht alleine bei dem capitel zu Magdeburg, sondern auch bei einem erzbischofe zu Magdeburg und seiner ritterschaft und andern seinen untersassen im stifte und fürstentum Magdeburg, auch in andern fürstenthümern und landen bishere eine lobeliche gewohnheit und alde herkommen gewest, wannen ein pacht oder zins man in stedten oder in dorfern durch fuhres not schaden genommen hat, der offenbar oder bewislichen gewest ist, dass ihm dann von seinen herrn etliche zeit friheit

LASA, MD, Cop. 26, fol. 221R

gegeben ist worden, wann, so das nicht geschehen were oder billich sein sollte, auch nicht getan werden möchte, ein jedmann seinen herrn vor untruwe und unbarmherrzig erkennen und alles stehn und liegen lassen, was er hette, und wo er anders nicht hette ein bettler werden und was solichs den herren an guten gerute und in kommenden jahren an ihren zinsen und pechten nutz und frommen bringen wollte, mag ein jedmann abnehmen.

Aus diesen vorgeschrieben stücken allen und ursachen besuntern hoffen und getruwen die armen leute zu **Atzendorf**, dass das capitel zu Magdeburg ihnen friheid zu geben, gunst und gnade zu bewiesen, auch schuldig sind, ihre merkliche große entpfangene schaden angesehen, und so das geschehen werdet, hoffet und getruwet ehren **Balthasar von Sliewen**, dass ihnen dannen an seiner ministracien und andern ausgebungn seiner obediencien nach gelegenheit des schadens auch solle versehen und geholfen werden. Inmaßen wie anderen obedienciarin vormalß geschehen ist, und stellen das auf erkenntnis.

Gegen und wider die vorgeschrieben ehren **Balthasar von Sliewen** behelf, andacht und meinunge geben die herren des capitels für und sprechen, dass ihnen nicht zu tune sei, dass den von **Atzendorf** oder ihm was zu vorsehen und nachzulassen durch manigerleie und sunterlich dieser nachgeschriebn ursach willen.

[1]

Zum ersten, so sie jetzund ihnen oder ehren **Balthasar von Sliewen** etwas vorsehen und innelassen sollten werden, damit der kirchen und den personen ein böser und schedelicher eingang gemacht dadurch, wannen es muss ein tumpropst zu Magdeburg fast, viel und groß in die kerchen geben und ministriren, und so er dannen darzu manigerleie güter hat und es in zukommenden zeiten keme, dass es auch etwas schaden darane nehme, wollte er auch begehren, ihm etwas zu vorsehen, das dannen mit allen nicht zu tune ist, und worde vielleicht für sich zu hülfe nehmen, dass solichs jetzt und den von **Atzendorf** und ehren **Balthasar von Sliewen** und vormalß andern geschehen were.

[2]

Zum andern; die obediencien der kerchen zu Magdeburg sind geordnet auf die capitelsherren alle miteinander, darin der zahl XX ist, und darzu ingebende der reine²² nach auf ihrer viere, als zwene homessenprieser und zwene summos vicarios, dene man ingleichen gliche viel geben soll. Nun kommt es unterwilen, dass es küme²³ XIII, XV oder XVI sind, den ehren **Balthasar** deren teil gibt, und beheldet also das der andren teile und parten inne und so der dannen

LASA, MD, Cop. 26, fol. 222V

nieger²⁴ nach die XII oder XIII jahren obedienciarus gewest ist, habe er eine merkliche summa von den absenten innen behalten, und so er in dem frommen und nutz entpfangen habe, meinen sie, er sei nu den schaden zu liden auch schuldig, und den mit deme. das er vormalß voroberiget²⁵ und innebehalten hat, zu bußen.

[3]

Zum dritten meinen und sprechen sie, wannen ehren **Balthasar** von wegen sein obediencien vormalß einem jedermann gegeben habe, was er pflichtig was, habe er dennoch darober eine merkliche summa und viel mehres, dannen er jetzund zu **Atzendorf** schaden genommen und ihm nach bliebet erüberiget, und so er dann das selbte uberleie auch jetzund aufnimmt, hoffen und getruwen sie, er solle das selbte herausgeben und einem jeglichen tun, das er ihm pflichtig ist. Angesehn dass ein jegicher obedienciarus schuldig sei, ex officio einen jedmann das seine zu geben, diewile er des was hat, und nichts inne zu behalten, wannen er aber je nicht mehres hette noch mahnen konnte, musste man denn paciencien mit ihm haben, auch angesehen, das dieser schaden nicht ewig sei, suntern mag ein jahr oder zwei weren, so kriege er dann seine pflichte wieder vull, und darumen was ehren **Balthasaren** nu als vormalß er obeiget habe, solle er nu herausgeben.

[4]

Zum vierden sprechen sie, dass sie ein statuten haben, das ein jeglich obedienciarus zu rechter zeit sunter insage schuldig sie zu ministriren, und wo er das nicht tut, mögen sie in der selbten obediencien priviren etc.

Aus diesem jetzund geschriebn fundament und grunde vermeinen die herren des capitels, dass ehren **Balthasar von Sliewen** ihnen vull und all zu ministriren und zu geben pflichtig sei, und sie sollen ihme oder den buren zu **Atzendorp** was zu vorsehen oder inne zu lassen nicht schuldig sein.

Vorder sagen und sprechen die gemelten herren des capitels zu den stücken und artikeln, die ehren **Balthasar von Sliewen** zu hülfe vor sich nimmt,

[1]

und nemlich auf das erste also, dass in der zeit, als ehren **Niclauß von Ammendorf** ²⁶selig obedienciarus zu **Conre** was, die obediencien so großen trefflichen schaden genommen hatte, dass er davon nicht ministriren konnte, und das were also kund und offenbar gewest und were ihm darumbe bei ministracien ein teil versehen worden. Es hette aber jetzund mit ehren **Balthasars** obediencien eine andere gestalt, und wussten wohl, dass er noch so viel aufzunehmen hette, als der schaden were,

und dass er dennoch wohl ministriren konnte, und were mit ehren **Niclauß von Ammendorfe** nicht eine gleiche sache;

	LASA, MD, Cop. 26, fol. 222R
--	------------------------------

[2]

auf das andere, mit ehren **Matheus von Plote**²⁷, sagen sie, dass ehren **Matheus von Plote** von wegen des dorfs **Meitzendorf** und des geldes, das er darannen hatte, alleine eigentliche und ernannte festa und memorien zu ministriren schuldig war, und nicht in gemein der obediencien, und so er dann abgelöst war und das geld darlag und keine gebrauchunge darvon nahm, konnte er auch nie auf die darauf gemachten feste und memorien nicht ministriren, und were also mit ihm übersehen worden, und diese sache were auch mit ehren **Balthasars** Sachen nicht glich.

[3]

auf das stücke mit ehren **Niclaus von Arnim** sagen sie also, dass sie ihm nichts versehen noch zugelassen haben, suntern er behalte ihnen das ihre mit frevel und selbst gewalt fure, und wollen das der tage eins und zu seiner zeit noch mit ihm finden.

[4]

auf das vierde stücke mit der ministracien zu erzbichofs **Diterichs** memorien des **von Swarzburg** sachen, auch die von **Vorderstedt**²⁸ und die von **Otterslewe** betreffende, sagen sie in aller maße zu, also sie auf ehren **Matheus von Plote** sache getan haben.

[5]

Zum letzten sagen und sprechen sie also, wenn im rechten, als sie sich doch nicht vorsehen, erkannt würde, dass sie denen von **Atzendorf** oder ehren **Balthasar von Sliewen** umbe des genommenen schaden willen was zu vorsehen und ihme zu lassenschuldig weren und sein sollten, hoffen und getruwen sie, ehren **Balthasar** sei ihnen wiederumbe rechenschaft von seinen obediencien aufnahme und aufgabe von rechts wegen zu tun pflichtig, und würde es sich dann erfinden, dass er nicht zukommen könnte, wollten sie sich wohl gebürlichen halten. Sie meinen auch, dass sie die sachen unter sich selbst schicken und recht verteigen wollen, also dass sie ihre schadensachen schriftlichen geben wollen, und dass ehren **Balthasar** seine auch schriftlich geben solle, und wollen dannen die beiden schrifte an etliche doctores senden und rechtsprüche darüber machen lassen, und sie meinen forder, dass also gebürlich und recht sein solle nach gestalten dingen, und stellen das auch auf erkenntnisse.

Zu repliciren auf soliche stücke und ursachen, dadurch die herren des capitels vermeinen, dass ehren **Balthasar von Sliewen** schuldig sei, ihnen ihre pflicht und ministracien von wegen seine obediencien vull und all zu geben, den empfangen schaden ungeachtet, spricht und sagt der genannte ehren **Balthasar von Sliewen** also darzu

[1] auf das erste, den bösen und schedelichen ingang betreffende etc., sagt er also, dass er anders nichten wisse, dann dass es je und je also gehalten sei, wannen ein obedienciarus an seine obediencien güter schaden genommen hat, dass die herren

	LASA, MD, Cop. 26, fol. 223V
--	------------------------------

des capitels den armen leuten gnade gethan und dem obedienciarin an der ministracien vorsehen und vorminnerungen getan haben, und es haben die tumprobste in vorgangen zeiten ihnen damit kein ursache nicht genommen, es kann und mag auch der jetzige tumprobst oder seine nachkommen solichs nicht tun, angesehen, dass in dem mit den obedienciarin keine nuhekeit²⁹ geübet werdet, suntern je und je also gewest ist, auch angesehen, dass ein tumprobst durch sein ?urnment und artikel vull und all zu ministriren vorstacket ist, und der tumprobstie gütere sich von jahre zu jahre mit angefallen und anderen dingen sehre bessern, dass in der obedienciarinen gütern nicht geschieht, darummen nimmt der tumprobst an einen ende schaden, so fellet es an andren ende wieder zu, und kann also seine ministracien sunter vorminnerung wohl halten, was die obedienciarinen nicht tun können.

[2] Auf das andere stücke, darinnen vormeldet werdete, dass die obediencien der kerchen zu Magdeburg auf die capitelherren alle mitenander geordent sein sollen, saget ehren **Balthasar von Sliewen** also darzu, dass es viellichte also wohl sein mag, und ist ihm vor zeiten und etlichen jahren wohl geschehen, das er kunne X oder XII haben, und sind die obedienciarin die zeit her? das oberleie er auszugeben nie darauf gezogen noch von ihm begehrt worden, ungesehen dass die obediencien gemeinlichen seniors canonici pflegen zu haben, und die besserung ihm dienste groß ... arbeit willen den getan behalten mögen, als solich auch in andern kerchen und stiftern als **Wüzburg**, **Babemberk**³⁰ usw. gewohntich ist, und sodannen ehren **Balthasar von Sliewen** jetzund seine obediencien, inmaßen seine vorfahrn die gehabt haben, nach gewohnheit der kerchen assigniret ist worden, hoffet und getruwet er, man solle ihm auch bei ohne eincherleie fürder nuwekeit, voränderung oder andere vornehmen, suntern in aller maße als die seine vorfahrn gehabt haben, billichen bleiben lassen.

[3]

Auf das dritte stücke, darinnen sie aufbringen, wannen ehren **Balthasar von Sliewen** vormals einen jedmannen gegeben hat, was er ihm pflichtig gewest sei, habe er dennoch erübriget etc., darzu sagt ehren **Balthasar** also, dass es mit seiner obediencien also gestalt sei, dass er knechte und pferde darauf halten und nicht kleine kost und zehrung derwegen tun muss, und so er dannen alles herausgeben sollte, das er von der obediencien güter unterweilen erobergete, werde vorsehen, dass er soliche knechte, pferde und zehrung nicht von den obediencien, sondern von andern seinen güter erhalten und tun müsste, dass je nicht billich were, und sodannen soliche stücke und vernehmen gegen seine vorfahren auch nie vorgenommen noch geübet sind, die obediencie auch in der maße, als seine vorfahren die gehabt haben, ihm assigniret ist, hoffet und getruwet er wie vor, man solle ihm auch billich also sunter eincherleie nuhekeit oder voränderungen darbei bleiben lassen; die obediencia ist auch so gut und aufreglich nicht, als vielleicht etliche herren des capitels meinen und wehnen wollen. Und kommt es unterweilen, dass wenig presenten sind

	LASA, MD, Cop. 26, fol. 223R
--	------------------------------

und dass etwas gewinn ist, so kommt es darnach auch ofte und viel, dass ihrer viel ist, der er kaume zukommen kann, und unterwilen viellichte zubüßen muss, und so er dannen des schaden wartende sein muss, hoffe er müsse den gewinn suntern jedmannes inrede auch wohl behalten.

Auch ist der gewinn und oberlauf nicht nach eins so gut, also ein obedienciarius von sich geben muss, er ist nicht so hoch und gut als etliche herren zu capitel meinen und wehnen wollen, dannen es hat das capitel dieselbte obediencien vormals etliche jahr selbst unter handen gehabt, und were sie so gut und aufreglich gewest, also jetzund die herren des capitels wehnen und meinen, so hetten sie die zeit forder wohl selbst behalten und nicht wollen von sich kommen lassen.

[4]

Auf das vierde, als sie sagen, dass sie ein statuten haben, wer von seinen obediencien zu rechter zeit nicht ministriret, dass sodannen denselben obedienciaren priviren mögen etc., dadezu sagt ehren **Balthasar von Sliewen** also, dass solich statuten haben sie, dass sie diejenigen binden, die in vullen obediencien ohne schaden sitzen, und nicht diejenigen, die schaden genommen haben, und dass das wahre sei, ist aus dem zu vormerken, dass sie vormals andren obedienciaren und ihren leuten, wie hiavor angezeigt ist, vorsehen und innegelassen haben, haben sie je nicht ganz und vull ministriret, und ist als daraus abezunemen, dass das statutu die obedienciaren, die brandschaden nehmen, nicht binde, oder das capitel hette damit solich farcien, haben sie das vorrückt, vorletzt und vornichtiget und sollte auch von der zeit an und hinforder craftlos und machtlos sein und geachtet werden.

Es ist auch daraus zu vormerken, als sie sagen, dass ehren **Niclaub von Arnim** ihnen noch schuldig sei, und ist er ihnen noch schuldig und sollte solichs vor drein jahren bezahlt haben, warumen haben sie ihn dannen nicht lange priviret. ~~Und haben vormals auch ehren Niclassen von Ammendorf vorsehen, als sie selbst bekennen, darmitte sie je das selbste ihre statuten haben sie gebrochen und voracht haben~~

Etiam non ordit quod illud statutu . . . ?

[5]

Und alsdann die herren des capitels fordern antworten zu der wehre, schutz, andacht und meinunge, damitte sich ehrn **Balthasar von Sliewen** gegen sie vermeinet aufzuhalten und unter andern bekennen, dass ehren **Niclauben von Ammendorf** seligen in der obediencie zu **Conre** ehren **Matheus von Plote** des dorfs halben **Meitzendorf** und mildilichen dem dechant der ministracien halben zu der memorien erzbischofs **Diterichs** zeit vorsehn und nachgelassen sein solle, solichs nimmt ehren **Balthasar** an. Aber als sie vorder sagen, dass die dinge mit ihm und ehren **Balthasarn** nicht glich sein sollen etc., darzu saget ehren **Balthasar** also, das die dinge sunterlichen mit ehren **Niclaus von Ammendorf** und ehren **Matheus von Plote** und dem thesaurius mit ihm glich sind, angesehen dass die gütere darvon ihm nachgelassen ist, mit andren gütern ihrer obediencien unterscheidelichen ihren obediencien incorporiret sind und ihnen auch unterschedelichen und unteilichen darvon gebühret zu ministriren, und getruwet und hofft nach wie vor, nachdem man ihm vorsehn und nachgelassen habe, man solle den armen leuten zu **Atzendorf** und ihm das jetzund auch billichen tun und gliche maße halten.

[6]

Zum letzten, als die herren des capitels fürder aufbringen und sagen, wannen im rechten erkannt worde, dass sie sich doch nicht vorsehen, dass sie den von **Atzendorf** oder ehren **Balthasar von Sliewen** umbe der von **Atzendorf** genommen schaden was vorsehen und innelassen sollten, hoffen und

	LASA, MD, Cop. 26, fol. 224V
--	------------------------------

getruwen sie, dass dann ehren **Balthasar von Sliewen** ihnen widerumbe aller aufnahme und ausgabe von seinen obediencien rechenschaft zu tune schuldig sei etc., darzu spricht ehren **Balthasar von Sliewen** also, dass soliche rechenschaft vormals und bei seinen vofahrn nicht gewontlich gewesen sei [Text am Rande nicht zu entziffern], man habe auch seine vofahrn darauf und solichs zu

tune nie gezogen, noch das von ihm gemutet. Und so er dannen auch auf die vielgemeldete seine obediencien knechte und pferde halten und fast kost und zehrungen wie vorberührt tun muss, das zu unbequemen rechenschaft treffen und laufen würde. Hofft und getruwet er, dass er ihnen auch jetzund keine rechenschaft tun dürfe noch pflichtig sei, und bittet, dass sie ihn bei alten gewontlichen herkommen wollen bleiben lassen.

Und da jedoch recht erkannt würde, dass er ihnen vulle ministracien tun sollte, der armen leute schaden ungeachtet, das er sich doch zum rechten nicht vorsehet, hofft und getruwet er fürderhen, dass er dannen auch die von **Atzendorf** alle, vorbrannt und unvorbrannt, ume seine jehrlichen gulde und pflicht wohl mahnen und die auch von ihnen bekommen und erlangen möge, von dem capitel und einen jedmann ungehindert, sie sollen ihme die auch zu geben und zu bezahlen von rechtswegen schuldig sein.

[7]

Auf das allerletzte, als die herren vom capitel meinen, dass sie die sachen und stücken selbest schicken und rechtfertigen wollen etc., darzu sagt ehren **Balthasar** also und lasst sich bedüncken, dass solichs nicht glich noch billig sei, angesehen dass das capitel wider ihn ist, wie solichs ..., und sagt fürderhen, dass unser gnediger herre der administrator der kerchin zu Magdeburg, der ihrer aller herre und in diesen dingen unpartisches ist, solle seiner mechtig sei, dass sie ihn vor seinen gnaden mundlich oder schriftlich beschuldigen, darzu will er ihnen antworten, und was dann seine gnade erkennet, das er ihnen pflichtig sein mag, will er ihnen gern tun und pflegen, und hoffet und getruwet, dass solichs recht, billich und aufrichtig sei.

Und stellet das auch auf erkenntnis.

Item es sind noch ihrer viere canonici non capitulares der kerchen zu Magdeburg, als nemlichen zwene diakon und zwene subdiakon, den sind zu ihren prebenden etliche wispel korns und etliche marke geldes aus den zubehörungen des obgenannten dorfs **Atzendorf** in vorzeiten geleit³¹ und vorschrieben, nach laute des briefes, der wegen und darob ihnen gegeben, nu vormeinen dieselben vier canonici non capitulares, dass ehren **Balthasar von Sliewen** etc., ihnen ihre korn und geld vull und all geben solle, ungeachtet des genommen schadens, und nehmen vor sich zu hülfe etliche meinunge, die die herren des capitels hievor auch vor sich genommen haben, und sprechen unter anderem, nachdem ehren **Balthasar von Sliewen** etc. seine obediencien nach tode ehren **Borchardis von Steymbek** bei XIII jahren gehabt habe, habe er des merklichen und hoch über seine gebührliche ausgebung genossen und großen frommen darvon empfangen, und so sie dannen diejenen sind, die tag und nacht vor sich selbst und auch die capitelsherren auf gottesdienst in der kerchen zu Magdeburg warthen müssen und ihre vites und stete obliegen?

LASA, MD, Cop. 26, fol. 224R

also dass indeme keine unsumenisse³² geschehe, hoffen und getruwen sie ehren **Balthasar von Sliewen** solle ihnen das ihre sunter . . . vorminnerunge herauszugeben schuldig und pflichtig sein, ihre große fleiße, mühe und arbeit, die sie tag und nacht gottesdienst zuvorsagen haben und tun müssen, angesehen, auch angesehen, dass ehren **Balthasar von Sliewen** binnen den genannten dreizehn jahren so viele und viel mehrere von seiner obediencien erüberget³³, großen frommen empfangen und das innebehalten habe. Und stellen das auf erkenntnis.

Hier gegen und wider sagt und spricht ehren **Balthasar von Sliewen** etc. also, nachdeme den genannten vier canoniken ihr korn und geld zu und an dem dorfe **Atzendorf** und seinen zubehörungen, und nicht aus andern gütern seiner obediencien vormacht und vorschrieben sind, und sodannen jetzund das dorf **Atzendorf** großen, trefflichen und merklichen schaden fuhres halben empfangen und genommen hat, also dass er von den armen leuten nicht erlangen und ermahnen kann so viele, dass er die vorgemelten vier canoniken wie ehemales geschehen vorgnügen und geben möchte, hofft und getruwet er darumen, dass dieselben vier canoniken, und nicht er, solichen schaden tragen und leiden sollen, und sie sollen auch nicht behelfen, dass sie tag und nacht gottesdienstes warten müssen, und dass er ehren **Balthasar von Sliewen** vormals frommen von seinen obediencien empfangen habe etc., dann so die gemelten canonici vor sich selbst gottsdienst vornehmen?, das sind sie pro debito schuldig, wann sie das aber von eines andern wegen tun, der muss ihnen sunderichen lohn darvor geben, auch ist es mit ehren **Balthasars** obediencien also gestalt, das er knechte und pferde darauf halten muss und merkliche große mühe und arbeit und bekümmernisse darauf legen, und hofft und getruwet, dass er des umsunst zu tune nicht schuldig sei, hofft und getruwet auch etc., ihm in forderen jahren, was ober³⁴ und zugelaufen, habe er das vor seine kost, mühe, arbeit, bekümmernisse und andere vorsumenisse wohl behalten mögen. Es sei das auch nu und den schaden darmitte zu bessern, es auszugeben nicht schuldig.

Es hetten auch die genannten viere aus dem dorfe zu **Atzendorf** nicht mehreres dannen des jahres VI wispel weizen und VI wispel . . . habern, die zu die zeit über, als er ehren **Balthasar von Sliewen**

obedienciarius gewest ist, alle zeit und bis auf alle . . . gegeben und bezahlt sind worden, und hat also ehren **Balthasar** von dem ihren nichtes innebehalten, hofft und getruwet dorsome auch, was ihm in fürderhen von seinen obediencien noch zugelaufen, dass er ihnen das auf ihr parth das nu auszugeben nicht schuldig sei.

Ern **Balthasar** erbiert sich auch, dass er allen fleiß ankehren wolle und von denjenigen, die nicht vorbrannt sind noch schaden genommen haben, ihre pflicht und gaben einmahnen und anfordern wolle, und das nach rate des capitels auf das allergleichste unter sie und die andern, die was haben sollen, teilen und ministrieren lassen, und hofft und getruwet, dass er damit gnüge tu, und stellt das auch auf erkenntnisse.

Anmerkungen

Wichtigste Literatur: Wentz/Schwineköper [Gottfried Wentz / Berent Schwineköper: **Das Erzbistum Magdeburg, Bd. 1, T. 1.** Berlin 1972.]

¹ Textgestaltung entsprechend den **Richtlinien für die äußere Textgestaltung bei der Herausgabe von Quellen zur neueren deutschen Geschichte B** (Johannes Schultze in: Blätter für die deutsche Landesgeschichte 98 [1964] 1-11; zitiert nach: Franz Schrader: **Reformation und katholische Klöster.** Studien zur katholischen Bistums- und Klostersgeschichte Bd. 13. St. Benno-Verlag GmbH Leipzig 1973. S. 226):

Modernisierung der Texte und großzügiger Ausgleich des Buchstabenbestandes.

a) Abkürzungen werden ergänzt und ausgeschrieben,

b) alles wird kleingeschrieben, ausgenommen Satzanfang, Eigennamen, Titel und der Name Gottes,

c) Zeichensetzung, Abteilung der Sätze und Zusammenschreibung der Wörter werden nach modernem Brauch gestaltet,

d) i und j, u und v werden ausgetauscht, wobei dann i und u nur vokalisches und j und v nur konsonantisches gebraucht werden,

e) die verschiedenen s-Laute, s, ss und ß werden nach modernem Brauch gegeben und

f) alle ungewöhnlichen Verdoppelungen werden gestrichen oder neue gemäß modernem Brauch eingeführt

Im vorliegenden Text wurde außerdem

„CZU“ und „ZCU“ in „ZU“;

„Y“ in „I“, „IE“, „IH“ oder „EI“;

„TZ“ am Wortanfang in „Z“;

„G“, „TH“, „O“ moderner Schreibweise angepasst in „GE“, „T“, „U/Ü“

„U“ in „AU“ bzw. „EU“ transkribiert und bei langen Vokalen das Dehnungs-H verwendet.

² **Gramsdorf:** Pobzig ist ein Ortsteil der Stadt Nienburg (Saale) im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt, Deutschland. Zur Ortschaft Pobzig gehören die Ortsteile Pobzig, Borgesdorf und **Gramsdorf**.

[<https://de.wikipedia.org/wiki/Pobzig>]

³ **Remkersleve:** Remkersleben ist ein Ortsteil der Stadt Wanzleben-Börde im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. [<https://de.wikipedia.org/wiki/Remkersleben>]

⁴ **Walwitz:** Wallwitz ist eine Ortschaft und ein Ortsteil von Möckern im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt. [[https://de.wikipedia.org/wiki/Walwitz_\(M%C3%B6ckern\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Walwitz_(M%C3%B6ckern))]

⁵ **senior canonicus capitularis, senior:** der (dienst)älteste Domherr

⁶ **Balthasar von Sliewen:**

„Balthasar von Schlieben“ (GSN: 063-00117-001), in: *Germania Sacra*, [<http://personendatenbank.germania-sacra.de/index/gsn/063-00117-001>] (Abgerufen: 21.07.2014)

„**Magdeburger Domherren als Dompropste von Lebus: Balthasar von Schlieben** (I., providiert auf Supplik des Kapitels 1458 Juni 13: *RG VIII, Nr. 355*) . . .“ [Wentz/Schwineköper 1972 Fn. 47]

„Engere Beziehungen zu den Hohenzollern unterhielt der schon 1424 als Magdeburger canonicus electus genannte Balthasar von Schlieben (I.). 1458 wurde er auf Supplik des Bischofs und Kapitals von Lebus (und daher wohl mit Einverständnis Kurfürst Friedrich II.) Friedrich Sesselmanns Nachfolger in der dortigen Dompropstei [FN. 969. 1474 September 25: *Archivio Segreto Vaticano, Reg. Suppl. 180 fol. 112v (RG IV, Sp. 181)*; 1458 Juni 13: *RG VIII, Nr. 355* (vgl. Wohlbrück: *Bistum Lebus II, S. 169*)] Balthasars ausreichende Versorgung wurde betont, was – wie das Benefizienversprechen des Kurfürsten – annehmen läßt, daß sich Albrecht Achilles für den in vorgerücktem Alter stehenden Kleriker mitverantwortlich fühlte. Noch 1479 richtete ein Verwandter an Schlieben die Bitte, beim Kurfürsten zu vermitteln – der Senior des Magdeburger Kapitels kam dem nach, wobei der sich Albrechts caplan nannte.“ [FN. 970: 1479 September 15/21: *Codex Diplomaticus Brandenburgensis Bd. 5, Nr. 2019f.*]

[Thomas Willich: **Wege zur Pfründe: Die Besetzung der Magdeburger Domkanonikate zwischen ordentlicher Kollatur und päpstlicher Provision 1295-1464.** Tübingen 2005. S. 493]

„3. **Beyendorf** (Kr. Wanzleben, vom Erzbischof 1475 an den Domherrn Balthasar von Schlieben verkauft (*LASA, MD, Cop. 13 fol. 138ff.*)“ [Wentz/Schwineköper 1972 S.264]

„7. **Groß Ottersleben** (Kr. Wanzleben), . . . das Dorf wiederkäuflich an den Domherrn Balthasar von Schlieben und dessen Testamentarien , durch Testierung von Schliebens (+05.07.1531?) an die Baumeister des Domkapitels (*LASA, MD, U4c Groß Ottersleben Nr. 11a; Cop. 113 fol. 312v ff.*)“ [Wentz/Schwineköper 1972 S.265]

„16. **Salbke** (Stadtkr. Magdeburg), *Kleinsalbke, 1475 vom Erzbischof an den Domherrn Balthasar von Schlieben verkauft (*LASA, MD, Cop. 8 fol. 291*)“ [Wentz/Schwineköper 1972 S.267]

„23. **Westerhüsen** (Stadtkr. Magdeburg), 1480 als erzbischöfliches Dorf an den Domherrn Balthasar von Schlieben (*LASA, MD, Cop. 68 fol. 155f.*), 1488 vom Erzbischof an das Domkapitel (*LASA, MD, U4c Westerhüsen Nr. 2*)“ [Wentz/Schwineköper 1972 S.268f.]

„1476 wird genannt Balthasar von Schliebens Hof, *do der große Christoffel an stehet.*“ (*LASA, MD, A2 Nr. 2 fol. 12v*) - Balthasar von Schlieben Domherr 1476, +1485 [Wentz/Schwineköper 1972 S. 289]

Senioren

„1468-1485. **Balthasar von Schlieben d. Ä.**, aus dem Hause Baruth ..., als canonicus electus Magdeburgensis providiert mit Kanonikat in Lebus am 25.09.1424 (*Repertorium Germanicum 4, S.181*), immatrikuliert in Rostock im April 1434, begegnet in Magdeburger Quellen als Domherr seit dem 29.09.1444 (*LASA, MD, Cop. 26 fol. 44v*), Domherr von Lebus, zugleich Stifftsherr von Stendal 18.07.1463 (*Codex Diplomaticus Brandenburgensis A 5, Nr. 355, fol. 230*), angeblich (*LASA, MD, Cop. 26 fol. 220*) Senior nach dem Tod des Burchard von Steinbeck (+ zwischen 25.02. 1469 und 12.04.1470), jedoch schon als Senior am 02.11.1468 (*LASA, MD, Cop. 67 fol. 209v*), als solcher zuletzt am 20.08.1485 (*Zahn, MGBll 30. 1895 S. 372*) . . . 1483 Obödientiar von Gramsdorf, Wallwitz und Remkersleben (*LASA, MD, Cop. 100 Fol. 70*), auch Propst von St. Sebastian. . . [Wentz/Schwineköper 1972 S.426]

1501-1503. **Arnold von Treskow II.**, aus magdeburgischem Stiftsadel, Domherr 02.05.147 (*LASA, Cop. 68, fol. 60*), 1480 wegen ungebührlicher Reden gegen den Senior Balthasar von Schlieben korrigiert (*LASA, MD, A3a, 17 Nr. 24a*)“ [Wentz/Schwineköper 1972 S.427]

⁷ **Sankt-Mauritius-Tag:** 22. September

⁸ **Conre:** Könnern

⁹ **Bolditz:** vermutlich Polditz: Ortsteil der Stadt Leisnig im Landkreis Mittelsachsen. Das Dorf hat rund 160 Einwohner und liegt unweit der Freiburger Mulde auf einem kleinen Hügel. [WIKIPEDIA „Polditz“]

¹⁰ **Erzbischof Johann:** Johann von Pfalz-Simmern (* um 1429; +13.12.1475 auf Burg Giebichenstein) war Bischof von Münster und von 1464 bis 1475 Erzbischof von Magdeburg. [WIKIPEDIA „Johann von Pfalz-Simmern“]

¹¹ **Meitzendorf** ist ein Ortsteil der Einheitsgemeinde Barleben im Landkreis Börde in Sachsen-Anhalt. [WIKIPEDIA „Meitzendorf“]

¹² **Swartzburg:**

„vor 1481 Heinrich von Schwarzburg, Sohn Heinrichs XXVI. und der Elisabeth, geb. Herzogin von Cleve, studiert 1464 in Bologna (*Knod: Deutsche Studenten in Bologna (1289-1561). 1899 S. 517 Nr. 3446*), Domherr von Mainz seit 1461, von Köln 1462, studiert in Köln 1462 (*W. Kisky, Die Domkapitel der geistlichen Kurfürsten in ihrer persönlichen Zusammensetzung im 14. und 15. Jahrhundert. 1906. S. 80 Nr. 276*), unter den abwesenden Magdeburger Domherren in der Domherrenliste von 1475 bis 1478 genannt (*LASA, MD, Cop. 26 fol. 191v*), + vor dem 05.12.1481 als Magdeburger Domthesaurar (*LASA, MD, Cop. 68 fol.404v, vgl. Rep. U1, 80, Nr. 7, Cop. 102 fol. 75v*). Zu seinen Mainzer Pfründen vgl. *Knod S. 517 Nr. 3446*. Nach *Isenburg, Stammtafeln* starb er am 22.02.1481.

„10. Löderburg (Kr. Calbe) ... Auslösung des pfandweise besessenen Dorfes zu Zeiten des Thesaurars Heinrich von Schwarzburg, + etwa 1484 (*LASA, MD, Cop. 26 fol. 220v*)“ [Gottfried Wentz / Berent Schwineköper: **Das Erzbistum Magdeburg, Bd. 1, T. 1.** Berlin 1972. S.266]

Moritz von Schönau ... erhält vom Erzbischof die Domkantorei nach dem Tode des Burchard von Steinbeck April 1470 (*LASA, MD, Cop. 67 fol. 436*) ..., erhält vom Erzbischof das Domthesaurat nach Tod des Heinrich von Schwarzburg am 05.12.1481“ (*LASA, MD, Cop. 68 fol. 404v*)

¹³ **Thesaurus:** Thesaurar (Thesaurarius) ist ein Amt in kirchlichen Institutionen wie Domkapiteln, Stiftskapiteln, Klöstern und geistlichen Ritterorden. Der Thesaurar war einer der Dignitäten im Dom- bzw. Stiftskapitel, zu denen außerdem der Propst, der Dom- oder Stiftsdekan, der Scholaster und der Kantor sowie meist auch der Cellarer gehörten. In Klöstern war er dem Abt verantwortlich, in Dom- und Stiftskapiteln dem Propst. Der Thesaurar war verantwortlich für die Güter- und Vermögensverwaltung des Kapitels bzw. Klosters.

[<https://de.wikipedia.org/wiki/Thesaurar>]

¹⁴ **Lodderburg:** Löderburg ist eine Ortschaft der Stadt Staßfurt im Salzlandkreis in der Magdeburger Börde in der Mitte Sachsen-Anhalts mit rund 3.500 Einwohnern. Löderburg liegt 34 Kilometer südlich von Magdeburg

und 58 Kilometer nördlich von Halle. Erstmals urkundlich erwähnt im Jahre 1170 n. Chr..

[<https://de.wikipedia.org/wiki/L%C3%B6derburg>]

¹⁵ **angeleit**: angelegt

¹⁶ **Lutten Ottersleve**: Der Magdeburger Stadtteil Ottersleben besteht aus den ehemaligen Dörfern Groß Ottersleben, Klein-Ottersleben und Benneckenbeck. Klein Ottersleben erstmals urkundlich erwähnt wird Klein-Ottersleben am 21. März 1289 in einer Schenkungsurkunde an den Deutschen Ritterorden, doch ist der Ort ebenso alt wie Groß-Ottersleben. [WIKIPEDIA: „Ottersleben“]

¹⁷ **Conre**: Könnern (bis 1911 Cönnern) ist eine Kleinstadt im Salzlandkreis in Sachsen-Anhalt.

[<https://de.wikipedia.org/wiki/K%C3%B6nnern>]

¹⁸ **fulbert**: vollbort, vulbort, vulbert, vulwort, vulbert, vulwort; in der rechtssprache bedeutet es zunächst zustimmung, die etwas rechtsgültig macht; dann einwilligung, genehmigung, erlaubnis, vollmacht. [Grimm: DWB]

¹⁹ **Nikolaus von Arnim**: aus märkischem Adel, Sohn des Hauptmanns der Uckermark, Hans v. Arnim zu Zehdenick, Domherr 19.11.1470, Senior des Kapitels 23.08.1499, o.2.11.1500 (*LASA, MD, Cop. 102, fol. 126, 146*) [Wentz/Schwineköper a. a. O. S.427]

²⁰ **unseres gnädigen Herrn von Magdeburg**: Ernst von Sachsen, auch Ernst von Wettin (*26. oder 27.06.1464; +03.08.1513 in Halle) war Erzbischof von Magdeburg (1476–1513) und Administrator (Verwalter) von Halberstadt (1479–1513).

²¹ **Erzbischof Diterich**: Dietrich Kagelwit, oder Dietrich von Kugelweit, Dietrich von Portitz (* um 1300 in Stendal; +17.12.1367) war von 1361 bis 1367 Erzbischof von Magdeburg. [WIKIPEDIA „Dietrich Kagelwit“]

²² **reine**: Reihe

²³ **küme**: kaum

²⁴ **nieger**: näher

²⁵ **voroberiget**: erübrigt

²⁶ **Niclauß von Ammendorf**: 1444. Nikolaus von Ammendorf, als Domherr von Magdeburg immatrikuliert in Leipzig SS 1444, baccalaureus artium WS 1453, in magdeburgischen Quellen zuerst 1464/65 (*verlorenes Register der Obödienz Remkersleben nach Stockhausen*), zuletzt am 26.08.1472 (*LASA, MD, Cop. 30, fol. 44r*); + vor 12.01.1475 (*LASA, MD, U 1 XXC Nr. 6*) Memorie im Dom 24.12. (*Sello, GbllMagdeb. 26. 1891 S.170*). Seine Brüder stifteten im Jahre 1476 das Franziskanerkloster Stein-Lausigk (*E. Obst: Muldenstein bei Bitterfeld und das ehemalige Kloster Stein-Lausigk. Bitterfeld 1895, S.9*) [Wentz/Schwineköper a.a.O. S.537]

²⁷ **Matheus von Plote**: Anno 1467. waren Balthasar von Sliwen und Matheus von Plotho Dom=Herren, nebst andern Fürsten und Herren mehr, bey Erz-Bischoff Ernsten, als er zu Halle seinen Einzug hielte, und die Huldigung daselbst annahm, vid. Magdeburg. Saal=Creif T. I. p. 163. [*Samuel Lentz: Diplomatische Stifts- und Landes-Historie von Magdeburg und angrenzenden Landen: darinn die an diesem hohen Erz-Stifte gestandene Erz-Bischoffe ... beschrieben werden. Cothen; und Dessau : in der Cornerischen Buchhandlung, 1756. S. 500*]

²⁸ **Vorderstedt**: Förderstedt ist ein Ortsteil der Stadt Staßfurt im Salzlandkreis (Sachsen-Anhalt). Förderstedt wird erstmals in einer Urkunde von 1226 als Verderekstede erwähnt, als der Magdeburger Burggraf den Ort zugunsten des Domkapitels Magdeburg an den Magdeburger Erzbischof abtrat. [WIKIPEDIA „Förderstedt“]

²⁹ **nuhekeit**: Neuigkeit

³⁰ Würzburg, Bamberg

³¹ **geleit**: geliehen, belehnt

³² **unsumenisse**: Versäumnisse

³³ **erüberget**: erübrigt

³⁴ **ober**: übrig